



**NEXT LEVEL
In Leadership**

Nichtfinanzieller Bericht / DNK-Erklärung

Seit ihrer Gründung im Jahre 1989 verfolgt die GESCO AG eine auf Langfristigkeit und Nachhaltigkeit ausgerichtete Geschäftspolitik, die an den Interessen von Anteilseignern, Kunden, Beschäftigten und anderen Stakeholdern sowie an Prinzipien guter Unternehmensführung und Compliance orientiert ist und sich einem verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt verpflichtet sieht.

Die GESCO AG hat sich sehr intensiv damit beschäftigt, wie die Vorgaben gemäß CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz (CSR-RLUG) und die berechtigten Interessen aller Stakeholder im nichtfinanziellen Bericht bestmöglich umgesetzt werden können. Daher hat sich die GESCO AG dazu entschlossen, weit über das gesetzlich vorgegebene Maß hinaus möglichst transparent zu diesem Thema zu informieren. Die Nachhaltigkeitsberichterstattung orientiert sich hierbei am Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK). Entsprechend wurde die folgend abgedruckte DNK-Erklärung durch das DNK-Büro gemäß der DNK-Kriterien überprüft und für vollständig erklärt. Die GESCO AG berichtet die nichtfinanziellen Kennzahlen nach GRI-Leistungsindikatoren. Die DNK-Erklärung dient somit gleichzeitig als „gesonderter nichtfinanzieller Konzernbericht“ gemäß § 315b Abs. 3 HGB.

Allgemeine Informationen

Die GESCO AG erwirbt als Langfrist-Investor erfolgreiche Unternehmen des technologieführenden industriellen Mittelstands. GESCO versteht seine Tätigkeit als langfristig und nachhaltig. GESCO setzt bewährte Geschäftsmodelle fort und entwickeln sie weiter. Die zentrale Aufgabe besteht darin, Wachstumspotenziale zu nutzen und die Zukunftsfähigkeit der Gruppe langfristig zu sichern. So schafft GESCO Mehrwert für alle Beteiligten: die Aktionäre, Belegschaften, Kunden, Lieferanten und Geschäftspartner aller Art. Unter dem Dach einer schlanken Holding agieren die Unternehmen operativ unabhängig, aber mit Unterstützung der AG. Das Ziel: eine starke Gruppe von Hidden Champions, Markt- und Technologieführern. Die einzelnen Tochterunternehmen werden von eigenständig agierenden Geschäftsführern geleitet. Die Holding nimmt in der Regel keine Zentralfunktionen für die Unternehmen wahr. Ausnahmen betreffen insbesondere Compliance-Themen sowie einzelne Versicherungen auf Gruppenebene.

GESCO strebt nach profitablen Wachstum durch die Weiterentwicklung der bestehenden Portfoliounternehmen sowie durch die Akquisition weiterer industrieller technologieführender Mittelständler. Die Steuerung der Gruppe durch die Holding orientiert sich an diesem Ziel. Bei den Tochtergesellschaften handelt es sich überwiegend um kleine und mittlere Industrieunternehmen, die den folgenden Segmenten zugeordnet sind:

Produktionsprozess-Technologie (ab 1. Januar 2022: Prozess-Technologie)

- MAE-Gruppe
- Sommer & Strassburger GmbH & Co. KG
- Kesel-Gruppe

Ressourcen-Technologie

- Dörrenberg-Gruppe
- SVT GmbH
- Pickhardt & Gerlach-Gruppe

Gesundheits- und Infrastruktur-Technologie

- Setter-Gruppe
- Franz Funke Zerspannungstechnik GmbH & Co. KG
- UMT-Gruppe
- Hubl GmbH (ab 1. Januar 2022: Wechsel in das Segment Prozess-Technologie)
- Astroplast Kunststofftechnik GmbH & Co. KG

Die einzelnen Geschäftsmodelle sind dabei ausgesprochen heterogen. Die Produkte reichen vom Maschinen- und Anlagenbau über Werkzeugstahl und veredelten Bandstahl bis zu Edelstahlbehältern, von Papierstäbchen für die Süßwaren- und Hygieneindustrie bis zum Tragarm für die Medizintechnik. Weitere Informationen zu den Geschäftsmodellen und Tätigkeitsfeldern der einzelnen Tochtergesellschaften bieten der Geschäftsbericht der GESCO AG sowie die Internetauftritte der GESCO AG und der Unternehmen der GESCO-Gruppe.



Kriterien 1 – 10: Nachhaltigkeitskonzept

Kriterien 1 – 4 zu Strategie

1. Strategische Analyse und Maßnahmen

Seit ihrer Gründung im Jahr 1989 verfolgt die GESCO AG eine auf Langfristigkeit und Nachhaltigkeit ausgerichtete Geschäfts politik, die an den Interessen von Anteilseignern, Kunden, Beschäftigten und anderen Stakeholdern sowie an den Prinzipien guter Unternehmensführung und Compliance orientiert ist und sich einem verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt verpflichtet sieht.

Die GESCO AG befindet sich in einem auf mehrere Jahre angelegten Entwicklungsprozess für ein systematisches Nachhaltigkeitsmanagement, um den wachsenden regulatorischen Anforderungen (z.B. CSRD, EU-Taxonomie etc.) bestmöglich gerecht zu werden. Als Rahmen für die Berichterstattung über Nachhaltigkeitsaspekte und deren Management findet der Deutsche Nachhaltigkeitskodex (DNK) Anwendung. Mit Unterstützung eines externen Beratungsunternehmens wurde 2021 eine erweiterte Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt (siehe Kriterium 2).

Zur gezielten Steuerung der relevanten Nachhaltigkeitsthemen und für eine transparente Berichterstattung wurde dafür im Jahr 2021 das Kennzahlensystem für die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren ausgebaut. Dieses umfasst die Handlungsfelder:

- Energieverbrauch
- Ressourcenverbrauch
- Arbeitssicherheit/Gesundheitsschutz
- Diversität
- Aus- und Weiterbildung
- Gesellschaftliches Engagement
- Personalrekrutierung und -bindung
- Compliance
- Dialog mit Interessensgruppen
- Verantwortung in der Wertschöpfungskette
- Nachhaltigkeitsmanagement

Die im Rahmen dieser DNK-Erklärung erstmalig erfassten und veröffentlichten Informationen bilden die zukünftige Grundlage für die Entwicklung konkreter Nachhaltigkeitsziele.

2021

wurde mithilfe eines externen Beratungsunternehmens eine erweiterte Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt (Kriterium 2).

2. Wesentlichkeit

Für die GESCO AG als börsennotierte Holding gewinnt das Thema Nachhaltigkeit zunehmend an Bedeutung. So ist die GESCO AG mit ihren Tochtergesellschaften auch von den wachsenden gesetzlichen Auflagen wie z. B. dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz (CSR-RUG), der EU-Taxonomie oder dem Lieferkettensorgfaltpflichtengesetz betroffen. Die GESCO AG strebt über die gezielte Steuerung relevanter Nachhaltigkeitsthemen an, Werte für Umwelt und Gesellschaft zu schaffen und negative Auswirkungen sinnvoll zu reduzieren. Auch wenn mit entsprechenden Auflagen hinsichtlich der Kennzahlenerfassung zunächst ein höherer Aufwand verbunden ist, sieht die GESCO AG langfristig die Chance, durch ein aktives und transparentes Nachhaltigkeitsmanagement wirtschaftliche Risiken zu minimieren.

Alle relevanten Ziele und Maßnahmen mit einem Bezug zum Thema Nachhaltigkeit sollen zur Steuerung in eine sich derzeit in der Entwicklung befindlichen Nachhaltigkeitsstrategie überführt werden. Um die zur Verfügung stehenden Maßnahmen so zielgerichtet wie möglich umzusetzen, wurde im Jahr 2021 eine erweiterte Wesentlichkeitsanalyse zur Identifizierung und Priorisierung der relevanten Themenfelder durchgeführt. In einem ersten Schritt wurden die Kriterien des DNK sowie weitere relevante Trends und Entwicklungen im Rahmen einer Desktop Research ausgewertet. Anschließend wurden zur Priorisierung die Geschäftsführer sämtlicher Tochtergesellschaften wie auch wichtige Investoren telefonisch zu ihren Einschätzungen befragt. Im Ergebnis wurden sechs der 22 potenziell wesentlichen ESG-Themen vorläufig mit einer besonderen Priorisierung*) hervorgehoben:

Environment

- Dienstreisen und Fuhrparkmanagement
- Klimaschutz und Energiemanagement*
- Produktverantwortung*
- Ressourcenmanagement*

Social

- Einhalten von Arbeitnehmerrechten
- Aus- und Weiterbildung*
- Betriebliches Gesundheitsmanagement
- Diversity
- Gesellschaftliches Engagement
- Nachhaltige Organisationsentwicklung*
- Personalrekrutierung und -bindung
- Work-Life-Balance

Governance

- Compliance
- Externe Kommunikation
- Dialog mit Interessengruppen
- Verantwortung in der Wertschöpfungskette
- Risikomanagement
- Nachhaltigkeitsmanagement*



Die GESCO AG strebt über die gezielte Steuerung relevanter Nachhaltigkeitsthemen an, Werte für Umwelt und Gesellschaft zu schaffen und negative Auswirkungen sinnvoll zu reduzieren.

Innerhalb der GESCO AG hängen die Chancen, Risiken und Auswirkungen in erheblichem Maße vom Geschäftsmodell der jeweiligen Tochtergesellschaft ab. Zur einheitlichen Bewertung und Priorisierung der Themen wurden folgende Kriterien herangezogen:

- Besondere Chancen oder Risiken für den Geschäftsverlauf, den Jahresabschluss oder die Lage des Unternehmens
- Wahrscheinliche positive oder negative Auswirkung der Geschäftstätigkeit, Geschäftsbeziehungen sowie Produkte und Dienstleistungen bei mindestens einem Tochterunternehmen
- Zentrales Stakeholder-Anliegen
- Signifikanter Beitrag zur Positionierung im Nachhaltigkeitskontext
- Bezug zur Erfüllung zukünftiger Regulatorik
- Erheblicher Beitrag zur konkreten Verbesserung der ESG-Performance

Diese Kriterien treffen in besonderem Maße auf die vorläufig priorisierten Themen zu.

Alle Tochtergesellschaften der GESCO AG unterliegen in ihrem operativen Geschäft den typischen Chancen und Risiken ihrer jeweiligen Branchen sowie allgemeinen konjunkturellen Risiken. Innerhalb der GESCO-Gruppe werden regelmäßig alle relevanten Risikothemen nach Eintrittshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Neben der konjunkturellen Situation bestehen Risiken ebenso wie Chancen für die Tochtergesellschaften in der strategischen Ausrichtung der Unternehmen unter Berücksichtigung des technologischen Wandels. Zu nennen sind insbesondere die Ergänzung des Verbrennungsmotors durch andere Antriebsarten, die Digitalisierung, das Aufkommen

neuer Wettbewerber, die politische und wirtschaftliche Entwicklung regionaler Märkte, der gesellschaftliche Wertewandel, die politisch angestrebte Reduzierung des CO₂-Ausstoßes und die regulatorischen Rahmenbedingungen. Daraus leiten sich auch die relevanten Nachhaltigkeitsthemen ab, die auf GESCO primär einwirken: der Klimawandel, Ressourcenknappheit sowie Aus- und Weiterbildung der Arbeitskräfte. Dem begegnet GESCO unter anderem mit der Implementierung von Excellence Programmen (OPEX, MAPEX, LEADDEX) in den Tochtergesellschaften im Rahmen der im Herbst 2018 verabschiedeten und seitdem kontinuierlich weiterentwickelten Strategie NEXT LEVEL. Der regelmäßige Austausch zwischen dem Vorstand der GESCO AG, den Investment-Managern der GESCO AG und den Geschäftsführern der Tochtergesellschaften sowie deren Teams dient dabei der Analyse und Weiterentwicklung strategischer Themen.

Die größten negativen Auswirkungen der Geschäftstätigkeit auf Nachhaltigkeitsthemen ordnen die Geschäftsführer der Tochtergesellschaften dem Bereich Energie- und Ressourcenverbrauch zu. Auch hinsichtlich der Rohstoffbeschaffung besteht vereinzelt noch Optimierungspotenzial. Die GESCO AG strebt maßgeblich über das Kerngeschäft der jeweiligen Tochtergesellschaft an, Umweltauswirkungen sinnvoll zu reduzieren und damit gesamtgesellschaftlich wichtige Beiträge zu erzielen.

Weitere Informationen zum Umgang mit Chancen und Risiken finden sich im Chancen- und Risikobericht der GESCO AG, in dem auch nichtfinanzielle Leistungsindikatoren Gegenstand der Berichterstattung sind.

3. Ziele

Die GESCO AG entwickelt ihre Nachhaltigkeitsstrategie konsequent weiter. Mit dem Fokus auf der Balancierung der Portfolioarchitektur und der Entwicklung der Tochtergesellschaften zu Hidden Champions strebt GESCO auch bei wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen an, langfristig eine Führungsrolle einzunehmen. Die kurz- und mittelfristige Erfüllung der stetig zunehmenden regulatorischen Anforderungen bildet die entsprechende Grundlage. Dafür wurden im Berichtsjahr 2021 die relevanten Aktivitäten der Tochterunternehmen zusammengetragen. Für die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsthemen finden seit 2021 regelmäßige Treffen des GESCO-Nachhaltigkeitssteuerkreises statt. Diesem Gremium gehört auch der Vorstand an, der in letzter Instanz die Verantwortung für die nachhaltige Entwicklung der GESCO-Gruppe trägt. Auf dieser Grundlage sollen ab 2022 weitere gemeinsame Ziele entwickelt werden. Zur kontinuierlichen Verbesserung der Nachhaltigkeitsleistung soll zudem das interne Nachhaltigkeitsverständnis fortwährend gefördert werden.

4. Tiefe der Wertschöpfungskette

Die GESCO AG ist eine Industriegruppe mit markt- und technologieführenden Unternehmen mit Schwerpunkten in der Produktionsprozess-Technologie, Ressourcen-Technologie sowie der Gesundheits- und Infrastruktur-Technologie. Die Gesellschaften der GESCO-Gruppe sind diesen drei Segmenten entsprechend zugeordnet.

Die Wertschöpfungskette der GESCO AG lässt sich durch den Investitionsprozess beschreiben. Seit der Gründung 1989 hat GESCO eine starke Gruppe von „Hidden Champions“, Markt- und Technologieführern aufgebaut. GESCO setzt bewährte Geschäftsmodelle fort und entwickelt sie weiter. Die zentrale Aufgabe besteht darin, Wachstumspotenziale zu nutzen und die Zukunftsfähigkeit der Gruppe langfristig zu sichern. So schafft GESCO Mehrwert für alle Beteiligten. Die meisten der Unternehmen in der Gruppe sind viele Jahrzehnte alt, ohne nachhaltiges Wirtschaften wären diese Mittelständler nicht da, wo sie heute stehen.

Im Rahmen einer Due Diligence wird ein potenziell zu erwerbendes Unternehmen in Bezug auf Risiken, Chancen und Zukunftsfähigkeit umfassend analysiert und bewertet. Die Prüfung umfasst finanzielle, rechtliche und steuerliche Kriterien ebenso wie technologie- und marktbezogene Aspekte. Darüber hinaus finden CSR-Themen Berücksichtigung. Unter Umweltaspekten zählen dazu insbesondere die Bewertung von Altlasten sowie die Prüfung erteilter Genehmigungen. Mit Blick auf Sozial- bzw. Arbeitnehmerbelange fließen unter anderem die Personalstruktur, das Thema Arbeitssicherheit und die Unternehmenskultur in eine Investitionsentscheidung ein. Bei der Due Diligence setzt GESCO sowohl interne als auch externe Expertise ein. Künftig sollen Umweltaspekte, speziell Ressourcen- und Energieeffizienz, bei Investitionsanträgen der Tochtergesellschaften noch stärker und systematischer berücksichtigt werden.

GESCO hat den Austausch zwischen den Tochtergesellschaften seit 2020 intensiver gefördert und etabliert sowie auf Ebene der GESCO AG weitere Methodenkompetenz aufgebaut. Zum zentralen Know-how-Aufbau gehören auch CSR-Themen, die im bisherigen Prozess als wesentlich eingestuft wurden.



Die Unternehmen des Segments Produktionsprozess-Technologie widmen sich überwiegend Automatisierungslösungen im Maschinen- und Anlagenbau sowie technologieintensiven Fertigungsdienstleistungen. Mit ihren Produkten und Dienstleistungen unterstützen sie im wesentlichen produzierende Industrien und deren Prozesse.



Die Tochtergesellschaften des Segments Ressourcen-Technologie beliefern insbesondere materialintensive Industrieunternehmen. Die Unternehmen erbringen dabei die kundenspezifische Bearbeitung von Vormaterialien, die bei den Kunden zu Endprodukten weiterverarbeitet werden. Darüber hinaus werden Anlagen zur Rohstoff- und Energieträgerverladung produziert.



Im Segment Gesundheits- und Infrastruktur-Technologie sind Unternehmen zusammengefasst, die Anbieter für endverbrauchernahe Massenmärkte der Bereiche Medizintechnik, Hygiene, Lebensmittel oder Bau beliefern. Die Unternehmen liefern zumeist Komponenten, Baugruppen oder Vorprodukte. Jenseits der Metallverarbeitung werden hier auch Materialien wie Kunststoffgranulat oder Rohpapier weiterverarbeitet.

Weitere Einblicke in die Geschäftsmodelle der einzelnen Gesellschaften können dem Geschäftsbericht 2021 entnommen werden.

Die Mehrzahl der elf Tochtergesellschaften hat spezifische Umweltmanagementsysteme bereits seit einigen Jahren verankert und kontrolliert ökologische Nachhaltigkeitskriterien wie Energieverbräuche im eigenen Geschäftsbetrieb. Im Zuge dessen werden positive und negative Umweltauswirkungen, die ganz oder teilweise auf Tätigkeiten, Produkte oder Dienstleistungen der GESCO zurückzuführen sind, gezielt gesteuert. Eine der größten Herausforderungen in der GESCO-Gruppe stellt dabei der Energie- und Ressourcenverbrauch dar. Gezielt bemühen sich die Tochtergesellschaften, mit Geschäftspartnern und Forschungseinrichtungen an gemeinsamen Lösungen zu arbeiten und entsprechende ökologische Probleme anzugehen. So entwickelte beispielsweise der Bandstahl-Veredelungs-Spezialist Pickhardt & Gerlach gemeinsam mit PEM Motion, einer Ausgründung der RWTH Aachen, ein innovatives Material für das Innenleben von Batterien, das einerseits Energie spart und die Akkus andererseits noch leistungsfähiger macht. EMONI® kommt insbesondere in der Mikro- und E-Mobilität, z. B. in E-Bikes, zum Einsatz. Besonders hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang, dass das neuentwickelte Veredelungsverfahren ca. 80 kg CO₂ je Tonne produziertem Material einspart.



80 kg CO₂ / t Ersparnis

Bis zu 80 kg CO₂ lassen sich pro Tonne Stahl einsparen, wenn für die Zellverbindung ein nicht diffusionsgeglühter Stahl wie EMONI® verwendet wird.

Die GESCO-Gesellschaften arbeiten mit Energieberatern und -spezialisten zusammen. Vor dem Hintergrund der fortschreitenden technologischen Entwicklung befinden sich die Akteure in permanentem Austausch.

Kriterien 5 – 10 zu Prozessmanagement

5. Verantwortung

Die Gesamtverantwortung für die nachhaltige Entwicklung obliegt dem Vorstand der GESCO AG. Die Projektleitung für die Nachhaltigkeitsberichterstattung übernimmt derzeit der Fachbereich Investor Relations & Communications. Dieser stimmt sich in regelmäßigen Arbeitssitzungen im Rahmen des regelmäßig stattfindenden GESCO-Nachhaltigkeits-Steuerkreises unter Einbindung weiterer Gremienmitglieder bzw. Fachkolleginnen und -kollegen gemeinsam mit dem Vorstand ab.

6. Regeln und Prozesse

Die Tochtergesellschaften der GESCO AG haben grundsätzlich die Möglichkeit, eigene Schwerpunkte zu identifizieren und daran angepasst auch geeignete Regelungen und Prozesse für das Management nachhaltigkeitsbezogener Themen einzurichten. Die GESCO AG unterstützt sämtliche Anstrengungen, auch solche, die über die Einhaltung gesetzlicher Normen und Regelungen hinausgehen, sofern diese aus wirtschaftlicher Sicht vertretbar sind. Dies ist auch im Verhaltenskodex der Gruppe verankert.

Als zentrale Grundlage für die interne Steuerung und eine transparente Berichterstattung wurde dafür das Kennzahlensystem der GESCO-Gruppe im Berichtsjahr 2021 vereinheitlicht und ausgebaut. Basierend auf den im DNK vorgegebenen GRI-Leistungsindikatoren

wurde zunächst geprüft, welche Kennzahlen von den Tochterunternehmen erfasst werden können. Die in diesem Zusammenhang erhobenen Daten sind Gegenstand der monatlichen Arbeitssitzungen des GESCO-Nachhaltigkeits-Steuerkreises inkl. des Vorstands sowie der mehrmals jährlich stattfindenden Geschäftsführertreffen, an denen die Geschäftsführungen sämtlicher Beteiligungsgesellschaften teilnehmen.

Da sich die Nachhaltigkeitsstrategie der GESCO AG in der Weiterentwicklung befindet, steht noch zur Disposition, welche internen Regelungen und Prozesse zukünftig an die sich stetig weiterentwickelnden Erfordernisse anzupassen sind.

7. Kontrolle

Auf Basis der für das Berichtsjahr 2021 erhobenen Leistungsindikatoren werden im Rahmen der derzeit fortzuentwickelnden Nachhaltigkeitsstrategie konkrete Ziele festgelegt. Die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren umfassen folgende Bereiche:

- Energie- und Ressourcenverbräuche
- Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
- Diversität
- Gesellschaftliches Engagement
- Compliance
- Nachhaltigkeitsmanagement

Diese sollen zukünftig für die Steuerung und Kontrolle der Nachhaltigkeitsziele genutzt und im Rahmen der DNK-Erklärung erhoben werden. Die Leistungsindikatoren werden jährlich erfasst

und anschließend vom GESCO-Nachhaltigkeits-Steuerkreis evaluiert. Sofern einzelne Leistungsindikatoren darauf hindeuten, dass die Erreichung bestimmter Nachhaltigkeitsziele gefährdet sein könnte, wird im Rahmen regelmäßiger Treffen mit den Geschäftsführern der Tochtergesellschaften über mögliche zusätzliche Maßnahmen oder eine Anpassung der Ziele entschieden.

In der gesamten Leistungsindikatorenerfassung sind nur deutsche Standorte und die Holding der GESCO-Gruppe berücksichtigt. Für die Firma W. Krömker GmbH wurden für 2021 bereits Daten erhoben. Da GESCO aber erst im Juni 2021 100 % der Anteile an der W. Krömker GmbH erworben hat, fehlen Vergleichsdaten für das Vorjahr. Die W. Krömker GmbH wird dementsprechend in den nächsten Bericht integriert werden.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 5 bis 7

Leistungsindikator GRI SRS-102-16: Werte

Die GESCO-Gruppe bündelt die Kraft und das Potenzial des technologiegetriebenen deutschen Mittelstands. Viele der Tochtergesellschaften sind Nischenplayer, einige bereits Marktführer, alle sind anerkannte Unternehmen mit etablierten Marken. Vision der GESCO AG ist es, durch gezielte systematische und nachhaltige Weiterentwicklung der Tochtergesellschaften sowie weitere Zukäufe eine starke und balancierte Gruppe von Hidden Champions zu formen. Die Strategie NEXT LEVEL definiert mithilfe ihrer

Excellence Programme wesentliche Weichenstellungen für den strategischen und operativen Ausbau der Gruppe in den kommenden Jahren. Als börsennotierte Industrie-Holding strebt die GESCO AG für ihre Aktionäre einen attraktiven Kapitalanlagetitel an. Werte wie persönliche Verantwortung, Offenheit und Transparenz sowie gesetzeskonformes und ethisch korrektes Verhalten spielen dabei eine essentielle Rolle.

Der Verhaltenskodex der GESCO AG dient dazu, die geltenden Grundregeln und Prinzipien für alle Beschäftigten der gesamten Gruppe zusammenzufassen und bekanntzumachen. Zu den Grundsätzen der GESCO AG zählt das Ziel, Mehrwerte zu erwirtschaften, um allen Beschäftigten einen attraktiven und sicheren Arbeitsplatz zu gewährleisten und den Kunden, Geschäftspartnern, Lieferanten sowie Gesellschaftern ein starker Partner sein zu können. Ein wichtiges Anliegen ist es, in den Bereichen Umweltschutz, Gesundheit, Arbeitssicherheit, Produktqualität und -haftung sowie Datenschutz die erforderlichen Maßnahmen zur Verminderung von Risiken und Abwehr von Gefahren zu ergreifen. Dabei werden die Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien begrüßt und Initiativen zur Förderung des Umweltbewusstseins unterstützt. Der Verhaltenskodex wird im Rahmen des Compliance-Management-Systems durch spezifische Richtlinien ergänzt.

Der Verhaltenskodex für die Beschäftigten der GESCO-Gruppe steht auf der Unternehmenswebsite unter www.gesco.de/ueber-uns/compliance-und-corporate-governance zum Download zur Verfügung.

8. Anreizsysteme

Das aktuell noch gültige Vergütungssystem der Vorstandsmitglieder setzt sich aus drei Komponenten zusammen: einer erfolgsunabhängigen Vergütungskomponente, einer erfolgsbezogenen ein- und mehrjährigen Vergütungskomponente und einer Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung. Als Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung dienen Aktienoptionen, die den Vorstandsmitgliedern auf der Grundlage des Aktienoptionsprogramms gewährt werden.

Der Hauptversammlung 2021 wurde ein modifiziertes Vorstandsvergütungssystem zur Billigung vorgelegt, das die Änderungen durch das Gesetz zur Umsetzung der zweiten Aktionärsrichtlinie (ARUG II) sowie die Empfehlungen der aktuell gültigen Fassung des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) zukünftig berücksichtigt. Bestandteil des neuen Vergütungssystems ist auch die Berücksichtigung nichtfinanzieller, sozialer und ökologischer Gesichtspunkte im Sinne eines nachhaltigen Handelns bei der Feststellung des Ausgangsbetrags für die variable Vergütung des abgelaufenen Geschäftsjahres. Die Konkretisierung erfolgt für jedes Geschäftsjahr durch den Aufsichtsrat. Die Zielerreichung wird ebenfalls durch den Aufsichtsrat kontrolliert. Das geänderte Vergütungssystem gilt für alle nach dem 30. Juni 2021 neu abzuschließenden oder zu verlängernden Vorstandsdienstverträge.

Weitere Informationen können der durch die Hauptversammlung gebilligten und zukünftig gültigen Vergütungssystematik unter: www.gesco.de/ueber-uns/compliance-und-corporate-governance entnommen werden.

Da GESCO kein integrierter Konzern ist, sind die Vergütungssysteme für die Führungskräfte und alle anderen Beschäftigten in den Tochtergesellschaften unterschiedlich ausgestaltet, abhängig vom jeweiligen Geschäftsmodell, von der historischen Entwicklung der einzelnen Gesellschaft und zum Teil unter Berücksichtigung tarifvertraglicher Bestimmungen. Darin sind bisher keine Nachhaltigkeitsziele integriert und auch nicht in Planung.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 8

Leistungsindikator GRI SRS-102-35: Vergütungspolitik

Die erfolgsunabhängige Vergütungskomponente der Vorstandsmitglieder setzt sich aktuell aus dem Jahresfestgehalt, Nebenleistungen und Altersvorsorgeleistungen zusammen. Die gewährten Nebenleistungen bestehen im Wesentlichen aus der privaten Nutzung von Dienstfahrzeugen sowie aus regelmäßigen medizinischen Vorsorgeuntersuchungen.

Die erfolgsbezogene Vergütungskomponente wird grundsätzlich in Form einer ergebnisabhängigen Tantieme gewährt, die am Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter orientiert ist. Dieser Komponente liegt eine mehrjährige Bemessungsgrundlage zugrunde. Zwei Drittel der jeweiligen Tantiemen basieren auf dem Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter des Geschäftsjahres und ein Drittel auf dem Mittelwert des Konzernjahresabschlusses nach Anteilen Dritter für das jeweilige Geschäftsjahr sowie die beiden vorhergehenden Geschäftsjahre.

Nach oben ist die erfolgsbezogene Vergütungskomponente in allen Fällen auf den zweifachen Betrag des Jahresfestgehalts begrenzt. Da die Tantieme vom Ergebnis abhängig ist, ist auch ein Totalausfall der Tantieme möglich.

Als Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung dienen Aktienoptionen, die den Vorstandsmitgliedern auf der Grundlage des Aktienoptionsprogramms gewährt werden. Das Aktienoptionsprogramm ist so ausgestaltet, dass die Vorstandsmitglieder aus Mitteln ihres Privatvermögens selbst erworbene GESCO-Aktien einbringen müssen, die für die Dauer der Wartezeit einer Veräußerungssperre unterliegen.

Zur Altersvorsorge werden den Vorstandsmitgliedern Beiträge in Höhe eines bestimmten Prozentsatzes ihres Festgehalts gewährt.

Zusätzliche Details zur Vorstandsvergütung können dem Vergütungsbericht als Bestandteil des Geschäftsberichts 2021 unter www.gesco.de/investor-relations/finanzberichte entnommen werden.

Leistungsindikator GRI SRS-102-38: Verhältnis der Jahresgesamtvergütung

Das Verhältnis beträgt 12*.

9. Beteiligung von Anspruchsgruppen

Im Geschäftsjahr 2021 erfolgte die Erarbeitung einer umfangreichen Stakeholder-Matrix, die als Grundlage für die Fertigstellung der Wesentlichkeitsmatrix und die damit verbundenen Aspekte und Handlungsfelder erstellt wurde.

Die GESCO-Gruppe prüft derzeit, inwieweit den Erwartungen der dort identifizierten wesentlichen Anspruchsgruppen wie Kunden, Beschäftigten, Aktionären und Anteilseignern im Rahmen der Geschäftstätigkeit unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten entsprochen werden kann. Im Berichtsjahr 2021 wurden regulatorische Rahmenbedingungen, Wettbewerberaktivitäten sowie Trends und Entwicklungen im Rahmen einer Desktop Research durchgeführt, um potenziell relevante Nachhaltigkeitsthemen zu identifizieren. Zur Priorisierung und zur Berücksichtigung der jeweiligen Perspektiven der einzelnen Tochtergesellschaften wurden Vertreter der Geschäftsführung oder des Top-Managements der GESCO-Tochtergesellschaften telefonisch interviewt. Da private und institutionelle Aktionäre für die GESCO AG zu den wichtigsten externen Stakeholdern zählen, wurden parallel die Einschätzungen und Erwartungen ausgewählter Investoren mit Blick auf die als wesentlich eingestuften Nachhaltigkeitsthemen der GESCO AG telefonisch abgefragt.

Darüber hinaus werden auf Ebene der einzelnen Beteiligungen bedarfsabhängig weitere Dialoge mit ausgewählten Stakeholdern durchgeführt.

* Die Angaben beziehen sich auf den Konzernabschluss der GESCO AG ohne Aufteilung nach Ländern, da der weitaus überwiegende Anteil der Aktivitäten in Deutschland stattfindet. Die Berechnung erfolgt unter Verwendung des Mittelwerts.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 9

Leistungsindikator GRI SRS-102-44: Wichtige Themen und Anliegen

Die befragten Investoren äußerten Besorgnis dahingehend, die von der Berichtspflicht betroffenen Unternehmen könnten durch die sich stetig verschärfenden Gesetze und Richtlinien überreguliert und damit überlastet werden. Andererseits könnte insbesondere die EU-Taxonomie dazu führen, dass ESG-Daten perspektivisch aussagekräftiger und auch besser vergleichbar wären.

Einige Aktionäre ermutigen GESCO, möglichst aggregierte Kennzahlen für die gesamte Unternehmensgruppe auszuweisen. Neben einem belastbaren Managementsystem mit Zielen, Maßnahmen und Kennzahlen empfehlen einzelne Investoren den Ausweis positiver Beiträge zu den sogenannten SDGs (Sustainable Development Goals). Zudem wurde die konstruktive Auseinandersetzung mit den Empfehlungen der TCFD (Task Force on Climate-related Financial Disclosures) angeregt.

10. Innovations- und Produktmanagement

Die GESCO AG strebt an, sämtliche Unternehmen der Gruppe systematisch und nachhaltig weiterzuentwickeln. Dazu zählt gleichermaßen, dass im Kerngeschäft der Tochtergesellschaften Ressourcen so effizient wie möglich eingesetzt werden und Produkte in ihrer Nutzungsphase auch aus ökologischer Sicht kontinuierlich verbessert werden.



100%

Naturprodukt: Setter produziert seine kompostierbaren Papierstäbchen ohne jegliche chemische Zusätze.

Beispielsweise werden die von der Tochtergesellschaft Setter hergestellten Papierstäbchen auch in Form von Rührstäbchen für die Hygiene- und Süßwarenindustrie eingesetzt. Damit können die Kunden von Setter in erheblichem Maße Produkte, die zuvor aus Plastik hergestellt wurden, durch Stäbchen ersetzen, die aus chlorfreiem Zellstoff hergestellt werden. Im Gegensatz zu Plastik handelt es sich dabei um einen nachwachsenden Rohstoff aus kontrollierter Forstwirtschaft (PEFC und FSC®), der nicht – wie Rohöl als Basismaterial für Polypropylen-Sticks – nur noch für einen begrenzten Zeitraum verfügbar sein wird. Darüber hinaus verarbeitet das Unternehmen Zuckerrohr als Papieralternative und hat das Produktionsverfahren bereits zur Serienreife gebracht.

Die Dörrenberg Edelstahl GmbH wiederum betreibt ihre Produktionsstandorte mit 100% Strom aus erneuerbaren Energiequellen. Die Stähle werden über CO₂-arme Elektrostahlrouten erschmolzen, die die Verwendung erneuerbarer Energiequellen erlauben. So fallen indirekt nur ca. 280 kg CO₂ je Tonne Stahl im Vergleich zu integrierten Hüttenwerken an, die ca. 1.700 kg CO₂ je Tonne Stahl emittieren. Durch den Einsatz elektrisch betriebener Vakuumöfen mit Gas-Abschreckung beim Härten der Stähle fallen nur 25% der CO₂-Emissionen im Vergleich zu anderen Härtereien an. Derzeit erprobt die Tochtergesellschaft weitere Verfahren, wie die Direktreduktion unter dem Einsatz von „grünem“ Wasserstoff, um die CO₂-Intensität ihrer Produktionsverfahren bestmöglich zu senken.



Im Radsatzpressenbereich präsentierte die MAE Maschinen- und Apparatebau Götzen GmbH ihren Kunden 2021 die neue und innovative Hydraulik „BiPAC inteQ“. Diese zeichnet sich insbesondere durch ein hocheffizientes Energie- und Ressourcenmanagement aus. Auf diese Weise konnte MAE den Energiebedarf um rund 40% senken. Der Verbrauch einer MAE-Presse liegt derzeit bei durchschnittlich rund 2 kW, Wettbewerbsanlagen bei bis zu 15 kW, bei gleicher Taktzeit. Das modernisierte Hydraulikkonzept bewirkte darüber hinaus eine um ca. 35% spürbare Reduzierung der Wartungskosten, eine verringerte Baugröße der Motoren, den Entfall von Kühlungseinrichtungen sowie einen deutlich gesenkten Ölverbrauch.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 10

Leistungsindikator G4-FS11

Die Finanzanlagen durchlaufen keine Auswahlprüfung nach Umwelt- oder sozialen Faktoren.

Kriterien 11 – 20: Nachhaltigkeitsaspekte

Kriterien 11 – 13 zu Umweltbelangen

11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen

Sowohl das Thema Ressourceneffizienz als auch Energie- und Klimamanagement werden von der GESCO-Gruppe als wesentlich eingestuft. Neben der allgemein steigenden Bedeutung, die sich in einer Verschärfung gesetzlicher Vorgaben und der Konkurrenz um Rohstoffe ausdrückt, haben sich die Themen Energie- und Ressourceneinsparungen auch zum Wettbewerbsfaktor bei den Tochtergesellschaften entwickelt.

Die Dörrenberg-Gruppe und die Pickhardt & Gerlach-Gruppe erzeugen mit ihren Geschäftstätigkeiten in den Bereichen Metallurgie bzw. Galvanik größere Umweltauswirkungen. Daher verfügen sie bereits seit einigen Jahren über Umweltmanagementsysteme zur kontinuierlichen Reduzierung von Emissionen, Abwasser und Abfällen. Durch die ständige Modernisierung und Weiterentwicklung umweltschonender Produktionsverfahren werden die Umweltbelastungen kontinuierlich gesenkt.

In der Setter-Gruppe kommen für die Herstellung von Papierstäbchen bereits maßgeblich nachwachsende Rohstoffe aus kontrollierter Forstwirtschaft zum Einsatz. Allerdings kann auf den Einsatz von Frischfasern noch nicht komplett verzichtet werden.

Über alle Gesellschaften hinweg wird innerhalb der GESCO-Gruppe der Ressourcenverbrauch hinsichtlich der eingesetzten Materialien in den vier Clustern Rohstoffe, Hilfs- und Betriebsstoffe, Halbfertigungserzeugnisse/Teile sowie Verpackungsmaterialien erfasst (siehe Leistungsindikator GRI SRS-301-1). Eine detailliertere Erfassung der verwendeten Ressourcen kann derzeit nicht stattfinden, da die Steuerung dieser Umweltauswirkungen maßgeblich auf Ebene der Einzelgesellschaften entschieden wird.

12. Ressourcenmanagement

Die Fertigungsstandorte liegen zum ganz überwiegenden Teil innerhalb Deutschlands und unterliegen somit sehr hohen Standards und gesetzlichen Vorgaben. Mit der Einhaltung von Gesetzen und Normen sowie mit hoher Sorgfalt in ihren Prozessen sehen sich die Unternehmen hinreichend gut gerüstet, die Umwelt in geringstmöglichem Umfang zu belasten. GESCO bewertet daher die Risiken für die Umwelt aus dem Geschäftsbetrieb der GESCO-Gruppe insgesamt als vergleichsweise gering. Zur Risikobewertung werden sämtliche Tochtergesellschaften regelmäßig zu relevanten finanziellen und nichtfinanziellen Risiken befragt. Alle erfassten Risikothemen werden hinsichtlich der Eintrittshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet und an den Vorstand berichtet. Als potenzielle Risiken wurden in internen Workshops der Energie- und der jeweilige Ressourcenverbrauch der Gruppenunternehmen identifiziert.

Übergreifende Umweltziele der GESCO-Gruppe sind:

- Senkung des Energieverbrauchs
- Einsparung von Ressourcen

Die Unternehmen sind zudem bemüht, umweltbelastende Materialien und Verfahren durch umweltschonendere zu ersetzen.

Bislang hat die GESCO AG diese Ziele nicht weiter konkretisiert und quantifiziert. Entsprechende Zielformulierungen inkl. Maßnahmenplanung und Monitoring werden im Zuge der Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie im Geschäftsjahr 2022 für die Geschäftsjahre 2023ff. angestrebt.

Die GESCO AG unterstützt diese Anstrengungen und verfolgt einen grundsätzlich fördernden Ansatz gegenüber umweltfreundlichen Technologien. Dies ist auch im Verhaltenskodex der Gruppe verankert. Als Langfristinvestor unterstützt die GESCO AG zudem Modernisierungen in der technischen Ausstattung der Unternehmen und forciert, sofern sinnvoll und angemessen, die Automatisierung.

Das Management der umweltrelevanten Themen erfolgt grundsätzlich dezentral innerhalb der einzelnen Gesellschaften. Die inländischen Unternehmen der GESCO-Gruppe haben ein Energieaudit durchgeführt und dabei Möglichkeiten zur Energieeinsparung identifiziert. Einzelne Maßnahmen werden in den Gesellschaften bereits umgesetzt, wie z.B. die Nutzung erneuerbarer Energien in den Produktionsstandorten oder kreislaufwirtschaftlicher Systeme.

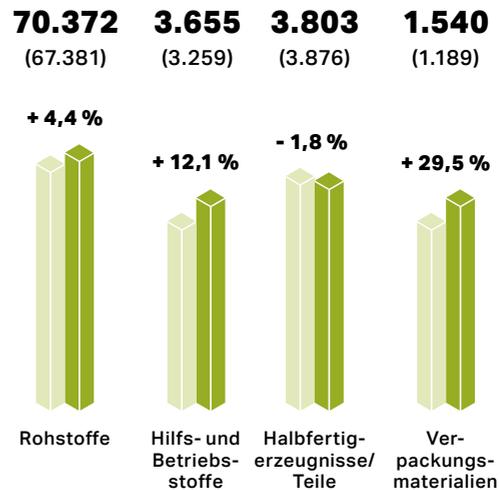
Leistungsindikatoren zu den Kriterien 11 bis 12

Leistungsindikator GRI SRS-301-1: Eingesetzte Materialien

Für die wesentlichen Materialgruppen wird das eingesetzte Material in nachfolgenden Kategorien erfasst.

Eingesetztes Material nach Gruppen (in t)

Veränderung in % gegenüber Vorjahr, Vorjahreswerte in Klammern



Für alle Indikatoren hat das Corona-Jahr 2020, das wirtschaftlich schwierig und u.a. mit Kurzarbeit verbunden war, für die GESCO-Gruppe zu einem z.T. erheblichen Rückgang der Produktion und somit auch des Ressourcenverbrauchs in den einzelnen Gruppenunternehmen geführt. Eine aussagekräftige Analyse der Entwicklung wird erst im folgenden Berichtsjahr möglich sein.

Der Firma Haseke war es im Jahr 2021 nicht möglich für die wesentlichen Materialgruppen genaue Angaben zu machen. Die Firmen Astroplast und Franz-Funke konnten keine

Angaben zu Hilfs- und Betriebsstoffen wie Verpackungsmaterialien machen. Wir arbeiten daran, für die nächsten Berichtsjahre diese Lücken schließen zu können.

Leistungsindikator GRI SRS-302-1: Energieverbrauch

Energieverbrauch der GESCO AG

	2020	2021	Veränderung in % gegenüber Vorjahr
Heizöl	-	-	-
Erdgas*	3.776.130 m ³	4.646.059 m ³	+ 23,0
Flüssiggas	20.061 Liter	19.895 Liter	- 0,8
Strom (Strommix)	41.272.245 kWh	43.192.246 kWh	+ 4,7
Fernwärme	293.780 kWh	374.500 kWh	+ 27,5

* Erdgas konnten manche Gruppenunternehmen z. T. nur in kWh anstatt in m³ angegeben. Hier wurde eine geringfügige Vereinfachung in Form einer Verhältnisrechnung vorgenommen, indem bei den beiden betroffenen Unternehmen die m³ / 10=kWh umgerechnet wurde. In Zukunft soll hier es hier weiter zu Vereinheitlichungen kommen.

Energieverbrauch des Fuhrparks

	2020	2021	Veränderung in % gegenüber Vorjahr
Diesel	226.174 Liter	205.357 Liter	- 9,2
Benzin	47.384 Liter	59.950 Liter	+ 26,3
Erdgas (CNC)	40.611 Liter	51.936 Liter	+ 27,9
Strom (Strommix)	-	7.372 kWh**	-
Fernwärme	-	-	-

** aus Eigenproduktion gewonnener Strom aus Photovoltaikanalgen

Für alle Indikatoren hat das Corona-Jahr 2020, das wirtschaftlich schwierig und u. a. mit Kurzarbeit verbunden war, für die GESCO-Gruppe zu einem z. T. erheblichen Rückgang der Produktion und somit auch des Ressourcenverbrauchs in den einzelnen Gruppenunternehmen geführt. Eine aussagekräftige Analyse der Entwicklung wird erst im folgenden Berichtsjahr möglich sein.

Die erfassten Verbräuche bilden die zentrale Grundlage für die Berechnung des CO₂-Fußabdrucks der GESCO AG (siehe Kriterium 13).

Leistungsindikator GRI SRS-302-4: Verringerung des Energieverbrauchs

Um den Gesamtenergieverbrauch zu berechnen, wurden Erd- und Flüssiggas hinsichtlich ihrer Brennwertkriterien mit den Faktoren 10,78 KWh/kg und 14,06 KWh/m³ umgerechnet*. Für 2020 ergibt sich so ein Stromverbrauch von 82.554.862 KWh für die GESCO-Gruppe und für 2021 ein Wert von 93.931.000 KWh.

Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich somit eine minimale Erhöhung des Energieverbrauchs um 11.376.137 KWh (+ 13,8 %). In der Vergleichsrechnung zum Vorjahr sind die unter GRI SRS-302-1 aufgeführten Positionen berücksichtigt worden.

Es ist festzustellen, dass trotz einer absoluten leichten Verbrauchserhöhung der relative Energieverbrauch pro umgesetzten Euro zurückgegangen ist und so eine Erhöhung der Energieeffizienz erzielt werden konnte.

Leistungsindikator GRI SRS-303-3: Wasserentnahme

Wasserverbrauch der GESCO AG

	2020	2021	Veränderung in % gegenüber Vorjahr
Gesamte Wasserentnahme	23.033 m³	24.506 m³	+ 6,4
Trinkwasser / Wasser von Dritten	23.033 m ³	24.506 m ³	+ 6,4
Oberflächenwasser	-	-	-
Grundwasser	-	-	-
Produziertes Wasser	-	-	-
Abwasser	24.413 m ³	26.212 m ³	+ 7,4

Bei Setter werden Dachflächen etc. beim Abwasser mit berechnet. Daher ergibt sich eine Differenz zwischen Wasserentnahme und Abwasser insgesamt. Der erhöhte Verbrauch

gegenüber dem Vorjahr ergibt sich wahrscheinlich aus dem Vergleich mit dem angespannten Corona-Geschäftsjahr 2020.

* Quelle: Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle www.bafa.de/SharedDocs/Downloads/DE/Energie/ea_ermittlung_gesamtenergieverbrauch.pdf

**Leistungsindikator GRI SRS-306-3 (2020):
Angefallener Abfall**

Die Abfälle sämtlicher Gesellschaften werden nach folgenden Kategorien erfasst.

Abfälle (nach Art)			
	2020	2021	Veränderung in % gegenüber Vorjahr
Metall	1.996 t	2.065 t	+ 3,5
Nichteisenmetall	3.237 t	3.482 t	+ 7,6
Papier	3.109 t	2.976 t	- 4,3
Restmüll	1.326 t	1.185 t	- 10,6

Die erhöhten Metallverbräuche dürften im Zusammenhang mit dem bereits mehrfach erwähnten Corona-Jahr 2020 oder mit einer umfassenderen bzw. besseren Datenerfassung der Gruppenunternehmen in Verbindung stehen. Die Gründe für die Verringerung des Papier- und Restmüllabfalls sind derzeit noch nicht klar zu umreißen.

13. Klimarelevante Emissionen

Das Thema Klimaschutz und Energiemanagement betrifft insbesondere die Fertigungen der GESCO-Tochtergesellschaften. Schließlich wird in allen drei Segmenten (Produktionsprozess-, Ressourcen-, sowie Gesundheits- und Infrastruktur-Technologie), in denen die Tochtergesellschaften tätig sind, Energie für die Herstellungsprozesse benötigt. Für die Maschinen- und Anlagenbauer ist der Einsatz der Produkte bei den Kunden in der nachgelagerten Wertschöpfungskette ein wichtiger Aspekt.

In den Unternehmen, in denen bereits Umweltmanagementsysteme integriert worden sind, werden regelmäßige systematische Analysen der wichtigsten Emissionsquellen durchgeführt. Die relevantesten stammen aus dem Energieeinsatz in den verschiedenen Produktionen und der Verwendung von Rohstoffen vor allem von verschiedenen Metallen im Produktionsprozess. Insbesondere in den kleineren Tochtergesellschaften und denen mit weniger energieintensiven Produktionsprozessen werden entsprechende Evaluationen mittelfristig umsetzbar sein.

Im Jahr 2021 hat GESCO damit begonnen, Energieverbräuche nach einheitlichen Vorgaben in allen Gesellschaften zu erfassen. Auf Basis dieser Ergebnisse und in Abstimmung mit den Tochtergesellschaften sollen im kommenden Jahr konkrete Zielsetzungen abgeleitet werden. In den bisherigen Erhebungen werden Scope-1- und Scope-2-Emissionennach GHG-Protokoll erfasst. Die indirekten Treibhausgasemissionen (Scope 3) sind aufgrund ihrer Komplexität

aktuell noch nicht Bestandteil der regelmäßigen Kennzahlenerfassung. Auf Basis der im Jahr 2021 erfassten Zahlen soll im Jahr 2022 über eine mögliche erweiterte Erfassung des CO₂-Fußabdrucks entschieden werden.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 13

Leistungsindikator GRI SRS-305-1 (siehe GH-EN15):
Direkte THG-Emissionen (Scope 1)

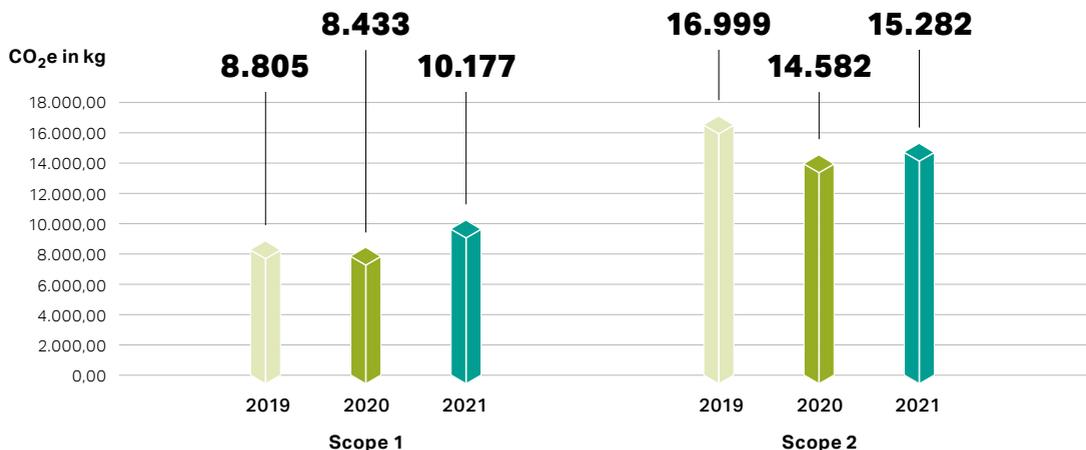
Die im Jahr 2021 entstandenen Treibhausgas-Emissionen wurden für alle Tochtergesellschaften auf Grundlage einer einheitlichen Abfrage des Energieverbrauchs erfasst. Der CO₂-Fußabdruck (Carbon Footprint) weist alle Emissionen als CO₂-Äquivalente (CO₂e) aus. Das heißt, dass in den Berechnungen neben CO₂ auch die sechs weiteren im Kyoto-Protokoll reglementierten Treibhausgase berücksichtigt wurden: Methan (CH₄), Lachgas (N₂O), Schwefelhexafluorid

(SF₆), Fluorkohlenwasserstoffe (FKW und H-FKW) und Stickstofftrifluorid (NF₃). Diese werden in das Treibhauspotenzial von CO₂ umgerechnet und bilden somit CO₂-Äquivalente.

Die Scope-1-Emissionen (direkte Emissionen durch mobile und stationäre Verbrennung) betragen im Jahr 2021 10.177 CO₂e [t] (40 % der Gesamtemissionen).

Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Zunahme von 20,7 % (2020: 8.433 CO₂e [t]). Der Vergleich zum Geschäftsjahr 2019, für das im Rahmen der DNK-Berichtsvorbereitungen auch Zahlen erhoben wurden, erscheint vor dem Hintergrund des Corona-Wirtschaftsjahres 2020 als sinnvoll: Hier zeigt sich, dass zwischen 2019 und 2021 die Treibhausgas-Emissionen von 8.805 CO₂e [t] (2019) entsprechend der steigenden Produktion auch zugenommen haben (vgl. Grafik). Eine genaue Beurteilung scheint erst vor dem Hintergrund einer „Normalisierung“ des Geschäftsbetriebs nach Pandemiezeiten möglich.

THG-Emissionen in t CO₂e



**Leistungsindikator GRI SRS-305-2:
Indirekte energiebezogene
THG-Emissionen (Scope 2)**

Die indirekten Emissionen aus bereitgestellter Energie (Scope 2) betragen im Jahr 2021 15.282 CO₂e [t] (60 % der Gesamtemissionen).

Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Zunahme von 4,8 % (2020: 14.582 CO₂e [t]). Der Vergleich zum Geschäftsjahr 2019, für das im Rahmen der DNK-Berichtsvorbereitungen auch Zahlen erhoben wurden, erscheint vor dem Hintergrund des Corona-Wirtschaftsjahres 2020 als sinnvoll: Hier zeigt sich, dass zwischen 2019 und 2021 die Treibhausgas-Emissionen von 16.999 CO₂e [t] (2019) um immerhin 10,1 % reduziert werden konnten (vgl. Grafik unter Leistungsindikator GRI SRS-305-1). Eine genaue Beurteilung scheint erst vor dem Hintergrund einer „Normalisierung“ des Geschäftsbetriebs nach Pandemiezeiten möglich. Jedoch scheint es, als ob hier erste Energieeffizienzmaßnahmen greifen.

**Leistungsindikator GRI SRS-305-3: Sonstige
indirekte THG-Emissionen (Scope 3)**

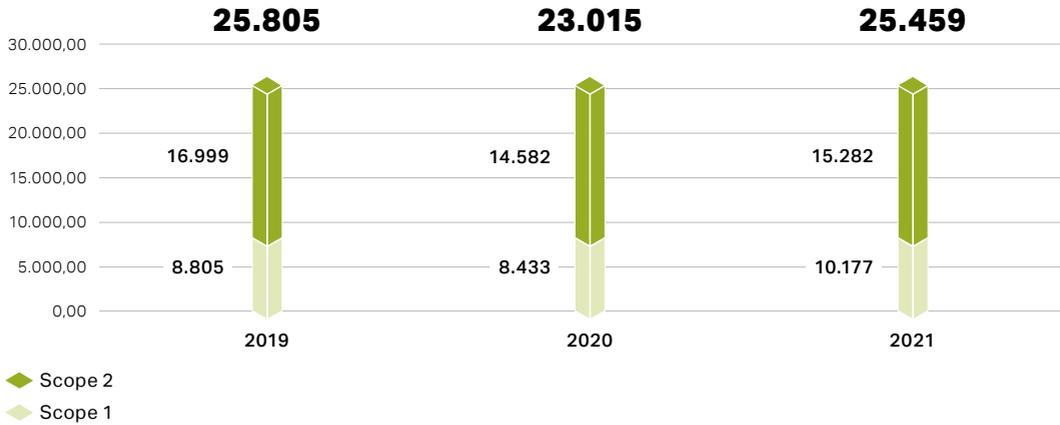
Die indirekten Treibhausgasemissionen (Scope 3) sind aufgrund ihrer Komplexität aktuell noch nicht Bestandteil der regelmäßigen Kennzahlen-erfassung. Auf Basis der im Jahr 2021 erfassten Zahlen soll im Jahr 2022 über eine mögliche erweiterte Erfassung des CO₂-Fußabdrucks entschieden werden.

**Leistungsindikator GRI SRS-305-5:
Senkung der THG-Emissionen**

Gesamtbetrachtung der THG-Emissionen:

Die Gesamtemissionen (Scope 1 und 2) liegen für 2021 bei 25.459 CO₂e [t]. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Zunahme von 9,6 % (2020: 23.015 CO₂e [t]). Der Vergleich zum Geschäftsjahr 2019, für das im Rahmen der DNK-Berichtsvorbereitungen auch Zahlen erhoben wurden, erscheint vor dem Hintergrund des Corona-Wirtschaftsjahres 2020 als sinnvoll: Hier zeigt sich, dass zwischen 2019 und 2021 die Treibhausgas-Emissionen von 25.805 CO₂e [t] (2019) um immerhin 1 % reduziert werden konnten (vgl. Grafik). Eine genaue Beurteilung scheint erst vor dem Hintergrund einer „Normalisierung“ des Geschäftsbetriebs nach Pandemiezeiten möglich.

GESCO THG-Emissionen in t CO₂e 2019 – 2021 (ohne Krömker)



Für die Beurteilung der Entwicklung ist die CO₂-Intensität des Beteiligungsportfolios eine zentrale Messgröße für die GESCO AG. Konkret bedeutet das, dass die CO₂-Äquivalente pro Mio. € Umsatz ausgedrückt werden. Im Jahr 2020 betrug die CO₂-Intensität des Beteiligungsportfolios 63,16 CO₂e [t]/Mio. € Umsatz (Scope 1 und 2). Im Geschäftsjahr 2021 lag die CO₂-Intensität des Beteiligungsportfolios bei 57,08 CO₂e [t]/Mio. € Umsatz (Scope 1 und 2). Aktuell kann noch nicht nachvollzogen werden, welchen Einfluss konkrete Initiativen der einzelnen Tochtergesellschaften auf die geringere CO₂-Intensität hatten. Detaillierte Auswertungen sind jedoch zukünftig vorgesehen.

EU-Taxonomie

Anteil des Umsatzes	0%
Investitionen (CapEx)	0%
Betriebsausgaben (OpEx)	0%

Die GESCO AG strebt an, die sich aus der EU-Taxonomie ergebenden Berichtspflichten mit der gleichen Genauigkeit und Sorgfalt, mit der auch die sonstigen finanziellen und nicht-finanziellen Kennzahlen ausgewiesen werden, offenzulegen. Vor dem Hintergrund des sehr knappen zeitlichen Vorlaufs nach Bekanntgabe der genauen Berichtspflichten im Jahr 2021 war es der GESCO AG nicht möglich, mit angemessenen Kapazitäten und auf Grundlage einer für die Zukunft tragfähigen Methodik taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten zu identifizieren.

Aktuell geht GESCO davon aus, dass die Gesellschaften der GESCO-Gruppe zukünftig die jeweils taxonomiefähigen Anteile ihrer Wirtschaftstätigkeiten werden ausweisen können. Für das Geschäftsjahr 2021 verzichtet GESCO darauf, taxonomiefähige Anteile an Umsatz,

Opex und Capex zu quantifizieren und weist übergangsweise entsprechende Null-Anteile aus, dies aufgrund der zuvor erläuterten Rahmenbedingungen.

Für das Geschäftsjahr 2022 beabsichtigt die GESCO AG, unter Zuhilfenahme zusätzlicher interner und externer Kapazitäten sowie unter Berücksichtigung des erforderlichen zeitlichen Vorlaufs, die Fortsetzung der Entwicklung und Finalisierung einer belastbaren Methodik für die vollumfängliche Offenlegung der gemäß Artikel 8 der EU-Taxonomie-Verordnung zu berichtenden Umsatz-, Opex- und Capex-Indikatoren.

Kriterien 14 – 20 zu Gesellschaft

Kriterien 14 – 16 zu Arbeitnehmerbelangen

14. Arbeitnehmerrechte

GESCO strebt an, allen Beschäftigten einen attraktiven und sicheren Arbeitsplatz zu gewährleisten. Es entspricht den Unternehmensgrundsätzen, dass die Zusammenarbeit zwischen Vorstand, Geschäftsführungen und Beschäftigten von einem offenen und konstruktiven Dialog sowie von gegenseitigem Vertrauen und Respekt geprägt ist.

Im Rahmen interner Workshops wurden mittels einer Risikoanalyse die Aspekte Arbeitssicherheit/Gesundheitsschutz sowie das Thema Nachhaltige Organisationsentwicklung als

potenzielle Risiken identifiziert, da sie das Potenzial haben, sich negativ auf Arbeitnehmerbelange auszuwirken. Wesentliche Risiken sieht GESCO zum einen in gesundheitlichen Beeinträchtigungen der Beschäftigten, zum anderen in der Herausforderung, auch zukünftig geeignetes Personal zu gewinnen und an das jeweilige Unternehmen binden zu können.

GESCO leitet daraus übergreifende Ziele im Bereich Arbeitnehmer ab:

- Hohe Arbeitssicherheit
- Hoher Gesundheitsschutz
- Arbeitnehmerfreundliche Unternehmenskultur

Die Ziele werden vorerst nicht quantifiziert bzw. auf konkrete Zeiträume bezogen, vielmehr gilt es, den Status quo und damit auch den Grad der Zielerreichung über geeignete Leistungsindikatoren zu erheben, die an den Vorstand der GESCO AG berichtet werden, und kontinuierlich an den Zielen zu arbeiten.

Ein gruppenweites Managementsystem besteht nicht. Sowohl das Personalmanagement als auch das Management von Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz erfolgen dezentral in den einzelnen Gesellschaften.

Die Unternehmen der GESCO-Gruppe verstehen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz dabei als zentrale Managementaufgaben. Sie legen Wert auf sachgerechte, ergonomisch sinnvolle Arbeitsplätze, regelmäßige Schulungen sowie medizinische Untersuchungen der Belegschaften durch Betriebsärzte. Darüber hinaus finden regelmäßige Arbeitssicherheitsausschusssitzungen in allen Gesellschaften statt. Die GESCO AG

setzt als langfristiger Investor auf moderne Technologien und adäquate Sicherheitsausstattungen. Im Verhaltenskodex der GESCO-Gruppe sind diese Leitlinien festgeschrieben.

Die GESCO AG erhebt monatliche Krankenstände in den Unternehmen und kommuniziert diese innerhalb der GESCO-Gruppe. Signifikante Abweichungen bzw. Erhöhungen werden in den Monatsgesprächen mit den Tochtergesellschaften thematisiert.

Bei einigen Tochtergesellschaften betreffen Arbeitnehmerspekte auch deren Produkte und ihren Einsatz bei den Kunden. Diejenigen Tochtergesellschaften, die im Maschinen- und Anlagenbau tätig sind, tragen mit einer Reihe von Maßnahmen auch zum sicheren und angemessenen Einsatz auf Kundenseite bei. Schulungen, Einarbeitungen und Inbetriebnahmen zählen ebenso dazu wie eine umfassende Dokumentation der ausgelieferten Produkte sowie Services und Hilfestellungen nach dem Kauf.

Die Themen Nachhaltige Organisationsentwicklung und Unternehmenskultur betrachtet GESCO als wesentlich für die Zukunftssicherung der Unternehmen unter Mitarbeiteraspekten. Dazu zählen Maßnahmen zur Steigerung des Nachhaltigkeitsbewusstseins und Motivation bei Mitarbeitern und Führungskräften, die Etablierung eines kontinuierlichen Wandlungsprozesses und perspektivisch angemessene Informationen zu Nachhaltigkeitszielen und -maßnahmen, aber auch Fragen der Organisationsstruktur, der Positionierung als Arbeitgeber sowie der Aus- und Weiterbildung.

GESCO legt ein großes Augenmerk auf die bestmögliche Besetzung der Positionen auf allen Ebenen mit adäquat qualifizierten, loyalen,

motivierten und leistungsstarken Menschen. Im Rahmen der Strategie NEXT LEVEL werden 2022 sogenannte LEADEX-Programme gestartet, um die Führungskräfte der Tochtergesellschaften gezielt zu fördern und zu entwickeln und ihre Führungskompetenzen in einem dynamischen Umfeld zu schärfen.

Seit vielen Jahren führt GESCO in Zusammenarbeit mit einem externen Partner systematische Mitarbeiterbefragungen in den einzelnen Tochtergesellschaften durch. Primär soll dabei ein möglichst authentisches Stimmungsbild zu Aspekten wie der Arbeitszufriedenheit und Stressbelastung ermittelt werden, verbunden mit dem Ziel, daraus entsprechendes Verbesserungspotenzial abzuleiten und umzusetzen.

Die GESCO AG als Holding ist in Wuppertal ansässig und ausschließlich in Deutschland tätig. Die Unternehmen der Gruppe haben ihren Hauptsitz alle in Deutschland. Bei internationalen Standorten werden die dort geltenden Gesetze, Vorschriften und Regeln umgesetzt.

15. Chancengerechtigkeit

Es entspricht den auch im Verhaltenskodex festgelegten Grundsätzen der GESCO AG, die menschliche Vielfalt innerhalb der Belegschaft zu respektieren und einen respektvollen Umgang miteinander zu pflegen. Erklärtes Ziel ist es, niemanden aufgrund seiner nationalen oder ethnischen Herkunft, seines Geschlechts, Familienstandes, Alters, seiner sexuellen Orientierung, seines persönlichen Gesundheitszustandes, seiner Religion, Weltanschauung oder seiner äußerlichen Erscheinung zu diskriminieren. Bei Personalentscheidungen geben

ausschließlich Kompetenz, persönliche Eignung und Arbeitsleistung den Ausschlag. Im Berichtsjahr wurden keine Fälle von Diskriminierung gemeldet, was GESCO als Bestätigung des Verhaltenskodex und der entsprechenden Zielsetzung bewertet.

Bisher sind auf Ebene der GESCO AG noch keine weiteren expliziten Ziele oder Maßnahmen zur Chancengerechtigkeit verabschiedet und umgesetzt worden. Im Zuge der ausgeweiteten Erhebung von Leistungsindikatoren auch in diesem Bereich, wird der Status quo erhoben, auf dessen Grundlage zukünftig ggf. Ziele und Maßnahmen abgeleitet werden können.

Die Unternehmen der GESCO-Gruppe setzen hier bereits verschiedenste Maßnahmen wie Angebote zu Gleitzeit, flexible Arbeitszeit und Teilzeitmodelle sowie Home-Office-Regelungen um.

16. Qualifizierung

Qualifizierte und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewinnen und langfristig an das Unternehmen binden – das ist das entscheidende Ziel, um die Zukunftsfähigkeit der GESCO-Gruppe zu sichern. Dieses Ziel lässt sich über hohe Mitarbeiterzufriedenheit und geringe Fluktuation, aber eben auch über den wirtschaftlichen Erfolg abbilden.

Der anhaltende Fachkräftemangel zählt auch für GESCO zu einem erheblichen Unternehmensrisiko. Die Wahrnehmung der Arbeitgeberattraktivität durch potenzielle Bewerber ist u. a. eng verknüpft mit der Umsetzung einer konsequenten Digitalisierungsstrategie. Dazu gehört, sowohl auf Holding-Ebene als auch in den produzie-

renden Tochtergesellschaften die jeweiligen Arbeitsabläufe den technischen Möglichkeiten entsprechend anzupassen und damit für die Zukunft bestmöglich vorbereitet zu sein.

Der Schlüssel heißt Aus- und Weiterbildung. Diese nimmt bei GESCO einen ausnehmend hohen Stellenwert ein. Innerhalb der Gesellschaften werden vielfältige Möglichkeiten der Weiterbildung und Qualifizierung angeboten. Die Maßnahmen reichen von der klassischen Lehre bis zum dualen Studium. Die Unternehmen bilden im Rahmen ihrer Möglichkeiten sowie des betrieblichen Bedarfs sowohl in kaufmännischen als auch in technischen Berufen aus. Im Jahr 2021 betrug die Ausbildungsquote in der GESCO-Gruppe (Deutschland) 4%. Kooperationen mit Schulen, Hochschulen und Instituten bieten fachlichen Austausch und erhöhen zugleich die Attraktivität als Arbeitgeber.

Die GESCO AG hat 2015 damit begonnen, in Zusammenarbeit mit einem externen Partner systematische Mitarbeiterbefragungen in den einzelnen Unternehmen zu initiieren. Ziel ist einerseits, ein authentisches Stimmungsbild über Aspekte wie Arbeitszufriedenheit sowie Stressbelastung zu erlangen und dabei Verbesserungspotenzial zu identifizieren. Zum anderen gewinnen die Unternehmen durch die Umfrage konkrete, glaubwürdige Argumente für ihre Positionierung als Arbeitgeber.

Die Ergebnisse werden intern an den Vorstand der GESCO AG berichtet und für die Weiterentwicklung bzw. Anpassung von Maßnahmen in den einzelnen Unternehmen genutzt. Quantifizierbare Zielvorgaben wurden bisher nicht festgelegt, sondern vielmehr auf gute Werte im Bereich Zufriedenheit hingearbeitet. Die Aus-

wertung der letzten Mitarbeiterbefragungen bescheinigen den richtigen Weg.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 14 bis 16

Leistungsindikator GRI SRS-403-10: Arbeitsbedingte Erkrankungen

Anzahl und Quote der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen:

110 Verletzungen bei 1.583 Mitarbeitern (2021) entspricht einer Quote von 7% (+/- 0 ggü. Vorjahr)

Anzahl arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen: 1 (+/- 0 ggü. Vorjahr)

Arbeitsbedingte Todesfälle: 0 (+/- 0 ggü. Vorjahr)

Anzahl der dokumentierten arbeitsbedingten Erkrankungen: 4 (- 15 ggü. Vorjahr)

Die häufigsten arbeitsbedingten Erkrankungen 2021 wurden nicht erhoben.

Leistungsindikator GRI SRS-403-4: Mitarbeiterbeteiligung zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

In allen Unternehmen der GESCO-Gruppe sind Arbeitssicherheitsausschüsse installiert. Über die gesamte Gruppe hinweg sind 65 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an diesen Ausschüssen beteiligt. Über alle elf Betriebe hinweg haben diese Ausschüsse im Jahr 2021 38 Mal getagt.

Das bedeutet, dass diese im Schnitt 3,5 Mal zusammenkamen.

In den Betrieben der GESCO-Gruppe arbeiten auch Personen, die nicht bei GESCO angestellt sind. Hierbei handelt es sich um Reinigungs-kräfte, Dienstleister wie Wartungsfirmen oder auch beauftragte Handwerksunternehmen für Sanierungsarbeiten an den Gebäuden. Sämtliche Dienstleister werden nach objektiven Kriterien ausgewählt. Selbstverständlich legen wir standortunabhängig auch in der Zusammenarbeit mit unseren Partnern und Dienstleistern großen Wert auf die Einhaltung von Recht und Gesetz sowie entsprechenden Verhaltensstandards, die im Einklang mit den jeweiligen nationalen Vorschriften stehen. Eine weiterführende Mitarbeiterbeteiligung dieser Personengruppen findet nicht statt.

Leistungsindikator GRI SRS-404-1 (siehe G4-LA9): Stundenzahl der Aus- und Weiterbildungen

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der GESCO-Gruppe haben im Jahr 2021 durchschnittlich pro Gruppenunternehmen 3.397 Aus- und Weiterbildungsstunden in Anspruch genommen. In Anbetracht der durch COVID-19 erschwerten Rahmenbedingungen wird dies als ein gutes Ergebnis gewertet. Gegenüber 2020 ist das ein leichter Anstieg (durchschnittlich 3.241 Aus- und Weiterbildungsstunden). Über die gesamte Gruppe hinweg betragen die Ausgaben für Aus- und Weiterbildung 658 T€ – ein Plus von 47 T€ im Vergleich zum Vorjahr. Eine nach Geschlecht und Angestelltenkategorie differenzierte Auswertung ist derzeit nicht möglich.

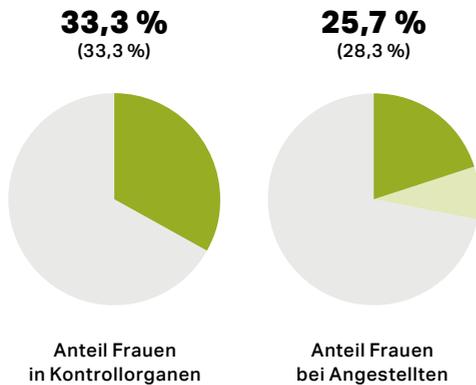
3.397

Weiterbildungsstunden wurden durchschnittlich im Jahr 2021 in den jeweiligen Tochtergesellschaften wahrgenommen.

Leistungsindikator GRI SRS-405-1:
Diversität

Geschlechterverhältnis

Vorjahreswert in Klammern



In der GESCO Holding ist sowohl im Aufsichtsrat (vier Mitglieder) als auch im Vorstand (zwei Mitglieder) jeweils eine Frau vertreten. Damit ergibt sich hier ein Frauenanteil von 33,3% über die beiden letzten Geschäftsjahre. In der Gruppe variiert der Frauenanteil stark bei den einzelnen Unternehmen. Daher ist der Indikator im Durchschnitt über die Gruppe nicht aussagekräftig.

Die Angstelltenzahlen werden über die Gruppe hinweg bisher nur nach Geschlecht differenziert.

Leistungsindikator GRI SRS-406-1:
Diskriminierungsvorfälle

2021 wurden keine Diskriminierungsvorfälle gemeldet.

0

Fälle von Diskriminierung wurden im Berichtsjahr gemeldet. Die GESCO AG sieht dies als Bestätigung des Verhaltenskodex und der entsprechenden Zielsetzung.

Kriterium 17 zu Menschenrechten

17. Menschenrechte

Die Achtung der Menschenrechte ist für GESCO selbstverständlich. Die Vermeidung von Menschenrechtsverletzungen in der Lieferkette gehört zu den als wesentlich identifizierten Nachhaltigkeitsthemen. Die daraus abgeleiteten Risiken aus der gesellschaftlichen Verantwortung in der Wertschöpfungskette betreffen maßgeblich die Beziehungen zu Lieferanten. Die potenziellen negativen Auswirkungen reichen von direkten Lieferanten über deren vorgelagerte Lieferkette bis zur Rohstoffbeschaffung.

Die Unternehmen der GESCO-Gruppe sind überwiegend in Deutschland ansässig und agieren damit in einem hoch regulierten Umfeld. Als mittelständische Unternehmen beziehen sie Rohstoffe, Vormaterialien und Komponenten überwiegend von etablierten, vorrangig deutschen Anbietern. Auch der Absatz erfolgt mit über 80 % der Umsätze vorwiegend in Deutschland und im europäischen Ausland, also ebenfalls in einem regulierten Umfeld.

Ziel ist die Vermeidung von Menschenrechtsverletzungen in der Wertschöpfungskette. Die GESCO-Gruppe kommt dieser Verantwortung zum Schutz der Menschenrechte nach, indem gegenüber Beschäftigten, aber auch Lieferanten und anderen Geschäftspartnern nachdrücklich auf die obligatorische Einhaltung des Verhaltenskodex hingewiesen wird.

Durch die Nutzung gängiger Lieferketten mit zumeist etablierten, oftmals großen Partnern auf Anbieter- wie auch auf Kundenseite sieht GESCO die Verantwortung in der Wertschöpfungskette hinreichend gegeben, wobei GESCO unterstellt, dass sich die Lieferanten und Kunden regelkonform verhalten. Angesichts des ausgeprägten mittelständischen Charakters der Tochtergesellschaften werden die Einflussmöglichkeiten auf weitere Stufen in der Wertschöpfungskette als begrenzt eingestuft und es wird kein weitergehendes dezidiertes diesbezügliches Konzept verfolgt.

Derzeit wird analysiert, inwiefern bei Tochtergesellschaften aufgrund ihrer Marktstellung oder des besonderen Charakters der Beziehung zu ihren Geschäftspartnern eine weitergehende

Prüfung auf die Einhaltung der Menschenrechte inklusive menschenrechtlicher Folgenabschätzung notwendig ist. Sollte diese Analyse eine Handlungsnotwendigkeit ergeben, wird im Laufe der kommenden Geschäftsjahre hierzu eine Risikoanalyse durchgeführt und ein dementsprechendes Managementkonzept entwickelt. Aufgrund der beschriebenen Rahmenbedingungen, hat sich GESCO bisher in diesem Themenfeld noch keine spezifischen Ziele gesetzt und kann auch nicht über eine Zielerreichung berichten.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 17

Leistungsindikator GRI SRS-412-3: Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Investitionsvereinbarungen

Investitionsvereinbarungen oder -verträge enthalten keine Menschenrechtsklauseln und werden auch nicht unter Menschenrechtsaspekten geprüft.

Von allen Vertragspartnern wird aber die Einhaltung von Recht und Gesetz gefordert.

Leistungsindikator GRI SRS-412-1: Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Betriebsstätten

Die GESCO-Gruppe ist wie oben erklärt vornehmlich auf dem europäischen Markt tätig, es werden daher keine Geschäftsstandorte in Hinblick auf Menschenrechte oder menschenrechtliche Auswirkungen hin überprüft.

Leistungsindikator GRI SRS-414-1:
Auf soziale Aspekte geprüfte,
neue Lieferanten

Sowohl die Auswahl unserer Lieferanten wie auch die Einhaltung der Menschenrechte ist in dem Verhaltenskodex der GESCO AG geregelt. Sofern es bei Lieferanten Anzeichen für Verstöße gegen Menschenrechte kommt, behält sich die GESCO AG vor, sofern keine Gegenmaßnahmen eingeleitet werden, die Zusammenarbeit zu beenden. Die Berücksichtigung dieser Vorgaben obliegt den einzelnen Tochtergesellschaften. Eine zentral gesteuerte Prüfung erfolgt derzeit nicht.

Leistungsindikator GRI SRS-414-2:
Soziale Auswirkungen in der Lieferkette

Für den Berichtszeitraum sind der GESCO AG keine erheblichen tatsächlichen oder potenziellen negativen sozialen Auswirkungen in der Lieferkette bekannt.

Eine konkrete Überprüfung von Lieferanten auf soziale Auswirkungen erfolgt bisher nicht.

Kriterium 18 zu Soziales / Gemeinwesen

18. Gemeinwesen

Gründungsidee und Geschäftsmodell von GESCO ist es, Unternehmensnachfolgen zu ermöglichen und Unternehmen im Rahmen des langfristigen Beteiligungsansatzes zukunftsbezogen weiterzuentwickeln. Damit einher geht die Schaffung von Wohlstand und Einkommen für Beschäftigte, Aktionäre, Geschäftspartner und die öffentliche Hand. Ziel ist es, bei allen Unternehmen der Gruppe Nachfolgelösungen sicherzustellen.

Über die Bereitstellung umfangreicher öffentlich verfügbarer Informationen hinaus sucht die GESCO AG insbesondere im Umfeld von Unternehmensübernahmen den Kontakt zur regionalen Politik sowie zu den finanzierenden Banken des übernommenen Unternehmens, um sich als neue Eigentümerin vorzustellen. Nach der Übernahme sollen Standort, Belegschaft und Unternehmensidentität der erworbenen Gesellschaften bewahrt werden, sodass das bestehende Netzwerk bzw. die Stakeholder des übernommenen Unternehmens wie Kunden, Lieferanten, Kommunen, Nachbarn oder Banken ihren bewährten Partner behalten.



60.000 €

beträgt die jährliche Unterstützung der Junior Uni durch GESCO. Im Mittelpunkt des Angebots der außerschulischen Bildungseinrichtung in Wuppertal stehen die MINT-Fächer.

GESCO hat sich zudem das Ziel gesetzt, gesellschaftliche Verantwortung in der Wertschöpfungskette zu übernehmen. Beim gesellschaftlichen Engagement setzt die GESCO-Gruppe einen Schwerpunkt auf die „MINT“-Fächer. Seit 2019 hat die GESCO AG ein Förderprogramm für die Junior Uni Wuppertaler Kinder- und Jugend-Universität für das Bergische Land gGmbH – kurz Junior Uni – mit Sitz in Wuppertal aufgenommen. In diesem Rahmen unterstützt GESCO die Stelle einer wissenschaftlichen Fachkoordination mit 60.000€ jährlich. Die 2008 gegründete Bildungseinrichtung ist eine bundesweit einmalige Lehr- und Forschungseinrichtung, die jungen Menschen von vier Jahren bis zum Abitur Kurse zum Experimentieren und Forschen anbietet. Damit erhebt sie den Anspruch, junge Menschen für den Einstieg in technische Berufe zu begeistern und vorzubereiten. Die Unternehmen der GESCO-Gruppe unterstützen insbesondere Sport- und Kultureinrichtungen in ihrem jeweils regionalen Umfeld.

Im Bereich Gemeinwesen bestehen immer dort Risiken, wo Unternehmen aufgrund geänderter Rahmenbedingungen Stellen streichen müssen oder ökonomische Einbußen erfahren, die sich auf Löhne und Gehälter, Sozialabgaben und Aufwände zur Altersvorsorge negativ auswirken. Eine dezidierte Analyse von Risiken bzw. ein konkretes Managementkonzept ist aus unserer Sicht hier nicht zielführend, vielmehr wollen wir sicherstellen, dass die Wertentwicklung der GESCO-Gruppe positiv ist und mögliche Risiken so gar nicht erst entstehen.

Die Wertentwicklung der GESCO-Gruppe am Kapitalmarkt stellt GESCO u. a. als Kombination aus Aktienkursentwicklung und Dividendenzahlung dar. Der Kurs der GESCO-Aktie war im Berichtsjahr mit 39 % im Vergleich zu den Vorjahren wieder deutlich angestiegen. In Anbetracht des insgesamt negativen Ergebnisses im Geschäftsjahr 2020 hatten Vorstand und Aufsichtsrat im Rahmen der bestehenden Dividendenstrategie beschlossen, die Dividendenzahlung 2021 für das Geschäftsjahr 2020 auszusetzen. Infolge der positiven Entwicklung im Geschäftsjahr 2021 erwartete der Vorstand eine Dividendenausschüttung im Jahr 2022.

Eine Anpassung der Maßnahmen ist aufgrund der Wertentwicklung aktuell nicht notwendig.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 18

Leistungsindikator GRI SRS-201-1:
Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter
wirtschaftlicher Wert

Die Anforderungen an Dokumentation und
Transparenz erfüllen wir durch Veröffentlichung
der Daten des Jahresabschlusses gem. § 325 HGB
im elektronischen Bundesanzeiger.

Geschäftsjahr 2021*	in T€
1. Unmittelbar erzeugter wirtschaftlicher Wert	
Erlöse	489.658
2. Ausschütteter wirtschaftlicher Wert	
Betriebskosten	322.535
Löhne und Leistungen für Angestellte	112.914
Zahlungen an Kapitalgeber	2.907
Zahlungen an den Staat	15.142
	453.498
3. Beibehaltener wirtschaftlicher Wert	
1. – 3.	36.160

* Eine Trennung der Werte auf nationaler, regionaler oder Marktebene ist von untergeordneter Bedeutung, da die GESCO-Gruppe überwiegend durch deutsche Tochtergesellschaften operativ agiert.

Kriterien 19 – 20 zu Compliance

19. Politische Einflussnahme

Die GESCO AG ist Mitglied im Deutschen Investor Relations Verband (DIRK). Der DIRK ist der größte europäische Fachverband für die Verbindung von Unternehmen und Kapitalmärkten. Der Verband vertritt unter anderem die Interessen in einem sensiblen Kräftespiel zwischen Emittenten, Gesetzgebern, Handelsplattformen, Kapitalgebern und sonstigen Interessenvertretern. Zu diesem Zweck steht der Verband im laufenden Austausch mit den zahlreichen für die Kapitalmarktprozesse maßgeblichen Institutionen, wie der Deutschen Börse, der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), dem Deutschen Aktieninstitut (DAI), der Deutschen Vereinigung für Finanzanalyse und Asset Management (DVFA), dem Bundesverband Investment und Asset Management (BVI), der Deutschen Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz (DSW) und vielen anderen mehr. Darüber hinaus ist die GESCO AG Mitglied des DAI. Das DAI bringt stellvertretend für die Mitgliedsunternehmen im fachlichen Austausch mit der Politik und den Aufsichtsbehörden die Perspektiven von Real- und Finanzwirtschaft in die politische Debatte ein.

Bei politischen Vereinigungen unterhalten die Unternehmen der GESCO-Gruppe keine Mitgliedschaften oder Spendentätigkeiten. Auch wird weder politischer Einfluss genommen noch erfolgt politisches Engagement bei aktuellen Gesetzgebungsverfahren. Es bestehen folglich keine Risiken aus der Geschäftstätigkeit der GESCO durch politische Einflussnahme.

Darüber hinaus ist die GESCO AG von der nationalen Umsetzung der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) betroffen. Damit einher geht auch die Betroffenheit von der EU-Taxonomie. Momentan prüft die GESCO AG, wie sie diesen Anforderungen zukünftig mit einem vertretbaren Aufwand gerecht werden kann.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 19

Leistungsindikator GRI SRS-415-1: Parteispenden

Es werden keine politischen Spenden durch die GESCO-Gruppe getätigt. Es werden keine politischen Spenden durch die GESCO AG oder die Unternehmen der GESCO-Gruppe getätigt.

20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten

Das unternehmerische Handeln der GESCO AG respektiert das jeweils anzuwendende Recht und Gesetz sowie interne Richtlinien und Beschlüsse. Ziel und wesentliches Thema ist es daher, regelkonformes Verhalten auf allen Ebenen sicherzustellen und der Gefahr der Korruptionsunterstützung oder dem Profitieren von Korruption in der Lieferkette entgegenzuwirken. Bei der Verfolgung dieses Ziels werden nationale Rechtsnormen in den Ländern, in denen die Gesellschaften der GESCO AG tätig sind, eingehalten. Die Leistungen misst GESCO an der Anzahl der Vorfälle und Verstöße gegen Gesetze und Vorgaben im sozialen und wirtschaftlichen Bereich. Für das Geschäftsjahr 2021 verzeichnete GESCO kein derartiges Vorkommnis.

Die GESCO AG entspricht im Wesentlichen den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK). Unternehmensspezifische Abweichungen erläutert GESCO in der Entsprechenserklärung 2021. Diese ist einsehbar unter www.gesco.de/ueber-uns/compliance-und-corporate-governance.

Compliance-Risiken wie Korruption, Kartellverstößen oder kriminellem Handeln begegnet die GESCO-Gruppe mit einem etablierten Compliance-Management-System, das insbesondere einen gruppenweiten Verhaltenskodex (Code of Conduct), begleitende Richtlinien und Arbeitsanweisungen, ein Online-Informationssystem (Rulebook) für die Beschäftigten der GESCO-Gruppe, begleitende Schulungen, fallbezogene

Stichproben sowie ein Hinweisgebersystem für Beschäftigte und Außenstehende umfasst. Das eingerichtete Hinweisgebersystem steht auch Außenstehenden zur Verfügung. Es gibt ihnen die Möglichkeit, die GESCO AG über Verstöße gegen gesetzliche Vorschriften oder Regeln der Compliance zu informieren und somit zu deren Aufdeckung beizutragen. Über das Compliance-Management-System wird zudem analysiert, ob Risiken im laufenden Geschäftsjahr bestehen. Für das Berichtsjahr 2021 wurden keine Risiken festgestellt.

Das Compliance-Management-System wird kontinuierlich weiterentwickelt, um den Compliance-Anforderungen in einem zunehmend komplexen Umfeld auch weiterhin gruppenweit gerecht zu werden.

Der Verhaltenskodex regelt u. a. folgende Tätigkeitsfelder:

- Am Arbeitsplatz
- Mit Kunden
- Mit Lieferanten & Geschäftspartnern
- Mit Wettbewerbern
- Mit dem Kapitalmarkt & der GESCO AG
- Umgang mit Fehlverhalten

Jede und jeder Beschäftigte ist dazu aufgefordert, auf Fehlverhalten hinzuweisen. Hinweise richtet GESCO an die Führungskraft. Ist diese selbst betroffen oder befangen, steht der Weg zum nächsthöheren Vorgesetzten oder zur Geschäftsführung der jeweiligen Beteiligungsgesellschaft offen.

Konkrete, begründete Hinweise auf schwere Rechtsverletzungen oder Regelverstöße in der GESCO-Gruppe können an einen externen Ombudsmann der GESCO AG gemeldet werden. Hierzu hat die GESCO AG einen externen Rechtsanwalt bestellt. Dieser nimmt von allen Beschäftigten der GESCO-Gruppe und von Dritten (z. B. Geschäftspartnern oder Kunden) Hinweise mit dem Verdacht auf Straftaten und andere Gesetzes- und Regelverstöße mit Bezug zur GESCO-Gruppe entgegen. Für das Berichtsjahr 2021 wurden keine Verstöße gemeldet.

Aufgabe der Geschäftsführer der Tochtergesellschaften ist es, die jeweiligen Anforderungen und Prinzipien in ihren Unternehmen zu verankern. Der Verhaltenskodex für die Beschäftigten der GESCO-Gruppe steht auf der Internetseite unter www.gesco.de/ueber-uns/compliance-und-corporate-governance zur Verfügung, ebenso weitere Informationen zum eingerichteten Hinweisgebersystem. Das Monitoring und die Einhaltung von rechtlichen Vorgaben ebenso wie von Embargo-Bestimmungen gegen Länder, Organisationen oder Personen obliegen den Tochtergesellschaften für ihr jeweiliges operatives Geschäft, wobei die Holding fallweise Anregungen gibt oder auf gravierende Änderungen hinweist. Auf Ebene der GESCO AG ist das Thema Compliance im Vorstandsressort Finanzen verankert.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 20

Leistungsindikator GRI SRS-205-1: Auf Korruptionsrisiken geprüfte Betriebsstätten

Für alle Standorte (100 %) gelten der GESCO-Verhaltenskodex und die damit verbundenen begleitenden Richtlinien und Arbeitsbeschlüsse im Rahmen des Governance-Systems (siehe hierzu Kriterium 20). Darüber hinaus erfolgt keine dezidierte Prüfung der Betriebsstätten auf Korruptionsrisiken.

Leistungsindikator GRI SRS-205-3: Korruptionsvorfälle

Im Berichtsjahr liegen keine Korruptionsfälle oder Verfahren in diesem Zusammenhang vor.

Leistungsindikator GRI SRS-419-1: Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften

Im Berichtsjahr 2021 gibt es keine erheblichen Bußgelder oder monetären Strafen infolge der Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften.



Deutscher
NACHHALTIGKEITS
Kodex
Berichtsjahr 2021



Erstellt nach
CSR-Richtlinie-
Umsetzungsgesetz